

PRO VELO THURGAU



Foto: Delegiertenversammlung der Pro Velo Schweiz in Kreuzlingen

Der 29. September 2016 gilt als historischer Tag für die Velofahrenden im Thurgau. Der Regierungsrat präsentierte den Medien das kantonale Langsamverkehrskonzept, auf das wir so lange gewartet haben. Welche Bedeutung das Konzept für die Velofahrenden tatsächlich haben wird, ist Ende Jahr noch nicht ganz klar. Einerseits fand eine Vernehmlassung statt, deren Ergebnisse noch ausstehen, andererseits muss das Papier noch vom Grossen Rat abgesegnet werden, bevor es zur Umsetzung freigegeben wird. Die erste Fassung sieht aber vielversprechend aus und geht auf zentrale Forderungen der Pro Velo ein. Das Langsamverkehrskonzept ist für den Verein ein wichtiger Meilenstein und das Ergebnis unserer hartnäckigen Kritik. Doch die Basis für diesen Erfolg legte letztlich die Unterstützung unserer zahlreichen Mitglieder und so kann jeder einzelne seinen Anteil daran geltend machen. Dafür möchte ich mich im Namen des Verbandes herzlich bedanken. Diesen Schwung möchte ich mitnehmen, wenn es darum geht, den Grossen Rat für das Konzept zu gewinnen. Da steht dem Verein noch viel Arbeit bevor. Die im Konzept vorgesehenen Verbesserungen für den Veloverkehr werden nämlich nicht gratis zu haben sein. Da nützt es nicht viel, dass die Ausarbeitung des Konzeptes damals einstimmig

vom Grossen Rat beschlossen wurde. Die Weichen für das Lobbying hinter den Kulissen wurden aber bereits gestellt. Die ersten Treffen mit Kantonsräten aus allen Lagern sind im Frühjahr 2017 bereits fixiert. Dass der Kanton mit dem Veloverkehr vorwärts machen will, ist eine erfreuliche Sache. Doch auch falls das Konzept entgegen seinem Namen schnell und umfassend umgesetzt wird, ist keine Revolution zu erwarten. Der Handlungsspielraum ist leider sehr begrenzt, nicht zuletzt weil es auf Bundesebene stockt. Der Blick ins Ausland - weit muss man da nicht schauen, schon Konstanz dient als bestes Beispiel dafür - zeigt auf, wie das Engagement der Parlamentarier und der Verwaltung fehlt. Ausser den klassischen Radwegen und Radstreifen gibt es kaum Möglichkeiten, Verbesserungen für die Velofahrenden zu erzielen. Wichtige Werkzeuge wie Leitfarben, Wegweisungen für den Alltagsverkehr oder Wegrechte für das Velo fehlen, so dass manche Vorhaben von vornerein zum Scheitern verurteilt sind. So wundert es wenig, dass z.B. die Entwicklung des Veloroutennetzes in Amriswil zum Erliegen gekommen ist. Der Weg für Verbesserungen ist äusserst kompliziert und wird durch Intransparenz und Verwässerungen erschwert und blockiert. Als Beispiel nenne ich die neuen Velostrassen,

wo, anders als im Ausland, nicht einmal nebeneinander gefahren werden darf. Als Vorstandsmitglied der Pro Velo Schweiz werde ich noch viel zu tun haben, damit wir auch auf den Thurgauer Strassen entscheidende Verbesserungen erleben werden. Doch es braucht auch Druck aus der Gesellschaft. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass sich die Velofahrenden in Frauenfeld dieses Jahr zusammengefunden haben und nun auch Verbesserungen verlangen. Mit der eidgenössischen Veloinitiative, welche diesen März eingereicht wurde, kann sogar die ganze Schweiz mehr für das Velo fordern. Freude macht mir auch der Verein selbst. Die Finanzen, wenn auch beschränkt, sind im Lot; die Mitgliederzahl steigt kontinuierlich und unsere freiwillig Engagierten sind weiterhin mit viel Herzblut dabei. Weiter so!

Vera Zahner
Präsidentin





Velofahrkurse Ausbildungen Schulwegsicherheit

Velofahrkurse „Sicher im Sattel“

Unsere Velofahrkurse „Sicher im Sattel“ sind mit Abstand unser beliebtestes Projekt und erfreuen sich weiterhin einer grossen Beliebtheit. Die Teilnehmerzahl hat sich über die Jahre nun zwischen 650 und 700 eingependelt und auch 2016 bildete dabei keine Ausnahme. Verschiedene Faktoren tragen zum Erfolg bei. Einerseits ist unser Leiterteam mit viel Engagement bei der Sache, bildet sich weiter und kann mittlerweile auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückgreifen, andererseits können wir nach wie vor auf eine tolle Unterstützung bei den Schulen zählen, die bei der Werbung helfen. Besonders erfreulich war die verstärkte Unterstützung der Schule aus Kreuzlingen, dies vor allem weil sie dem neuen Schulpräsidenten René Zweifel ein persönliches Anliegen sind. Die Schulen in Weinfelden liessen uns dafür eher im Stich und wollten von einer gezielten Verteilung der Anmeldekarten dieses Jahr nichts wissen. Über die Gründe lässt sich leider nur spekulieren. Besonders ärgerlich präsentierte sich die Situation in Arbon, wo die Anmeldekarten statt wie versprochen den Schulkindern überreicht auf dem Sekretariat liegen gelassen wurden. Die Beispiele zeigen, dass auch wenn die Velofahrkurse zu einer Art Selbstläufer wurden, die Grundlagen für den Erfolg immer wieder von neuem erkämpft werden müssen.



Fortsetzungskurse

Die von uns im 2015 erfolgreich entwickelten Fortsetzungskurse für 9 bis 12jährige mit der Bezeichnung BF-Kurs waren auch dieses Jahr gut besucht. Allerdings weniger stark als im ersten Jahr. Das lag vermutlich daran, dass wir für die Kurse etwas weniger Werbung gemacht haben.

Im 2017 wird das Vorgehen also überarbeitet werden müssen. Besonders erfreulich war aber, dass auch andere Pro Velo Regionalverbände unsere Idee übernommen hatten. So wurden die Kurse auch in Thun, Spiez, Schaffhausen und Genf mit Erfolg durchgeführt. Für 2017 meldeten bereits weitere Regionalverbände ihr Interesse an einer Durchführung an, so zum Beispiel in Wohlen AG oder in Winterthur. Die Kurse sollen die Kinder bei der Verkehrssinnbildung unterstützen und ihnen zu mehr Selbstständigkeit im Verkehr verhelfen.

Spezialkurs in Berlingen

Für die Kinder aus Berlingen boten wir auf Wunsch des Elternvereins einen zusätzlichen „Sicher im Sattel“ Kurs an. Dank Beiträgen der Schule profitierten die Teilnehmenden sogar von einer starken Vergünstigung. Entsprechend war der Kurs im kleinen Dorf am Untersee ein besonderer Erfolg und es nahmen praktisch alle Dorfkinder daran teil. Der Elternverein sorgte zudem für eine grosszügige Verpflegung in der Pause, was zusätzlich zur guten Stimmung beitrug.

Veloverlosung dank Frezzo AG

Mit der Frezzo AG haben wir einen kompetenten und zuverlässigen Partner für unsere Velofahrkurse. Das Thurgauer Unternehmen legt besonderen Wert auf die Qualität der Kindervelos, die es im Online-Fachhandel vertreibt. Zum zweiten Mal konnte ein Kind von dieser Zusammenarbeit besonders profitieren und erhielt ein Mustang Kindervelo im Wert von 649 Franken. Alexa Nägeli aus Güttingen heisst die glückliche Gewinnerin der Verlosung unter allen teilnehmenden Kindern der Velofahrkurse. Die Frezzo AG wird auch 2017 ein Velo für die Verlosung sponsern.

KIGA Ermatingen

Wie schon seit einigen Jahren wurden wir vom Kindergarten Ermatingen eingeladen, für die Kinder einen Spezialkurs anzubieten. Dabei übten die kleinen Knöpfe mit viel Begeisterung ihr Geschick auf dem Zweirad, während den Eltern erklärt wurde, worauf sie beim Üben mit dem Nachwuchs besonders achten sollten.

Velokontrollen

Dank dem Einsatz von Helfern konnten wir auch dieses Jahr bei den Velos der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschulen Egelmoos in Amriswil und Altnau eine technische Kontrolle durchführen. Dabei zeigte sich, dass die seit drei Jahren regelmässig durchgeführten Augenscheine ihre Wirkung nicht verfehlen. In Amriswil wuchs die Quote der Velos ohne Beanstandungen von ursprünglich 28% auf 52%, in Altnau von 33% gar auf 65%. Zum ersten Mal führten wir auch in Affeltrangen eine Kontrolle durch. Dabei mussten von 99 Velos deren 62 beanstandet werden. Mit den Kontrollen versuchen wir einen Beitrag zur Sicherheit auf dem Schulweg zu leisten.

Velotag St. Margarethen

Am 12. März fand in St. Margarethen bei Münchwilen ein grosser Veloplaushtag für Kinder statt. Der Anlass, der vom Elternverein initiiert wurde, machte den 65 anwesenden Kindern im Alter von 3 bis 12 Jahren trotz bissiger Bise sichtlich Spass. In vier Gruppen konnten sie unter fachkundiger Anleitung von Freiwilligen der Pro Velo die Geschicklichkeit mit dem Velo üben. Daneben organisierten Eltern Speis und Trank, ein Velomech führte kleine Reparaturen durch und der Verein Einrad Wilen zeigte seine Künste mit einem Schaulaufen und einem Hockey-match. Ein toller Anlass, der die Freude am Velofahren weckte und an den wir uns gerne zurück erinnern.



3x Ferienpässe

Für zahlreiche Kinder aus Affeltrangen, Wilen und Romanshorn boten die Frühlingsferien eine gute Gelegenheit, ihr Geschick im Umgang mit dem Velo spielend zu verbessern. Freiwillige von Pro Velo Thurgau standen an den drei Orten im Rahmen der Ferienpässe im Einsatz und erlebten einen kurzweiligen und spassigen Nachmittag mit den jungen Velofahrenden.



Velotag Sekundarschule Altnau

Die Sekundarschule Altnau wurde dieses Jahr nicht umsonst zur „velofreundlichen Schule“ durch Pro Velo Schweiz ausgezeichnet. Die Schule unternimmt verschiedene Anstrengungen, um das Velo bei ihren Schülerinnen und Schülern zu fördern. Unter anderem wurde zu Beginn des Schuljahres Pro Velo Thurgau eingeladen, einen Velotag für die neuen 1. Klässler zu organisieren. Dabei wurden die Schülerinnen und Schüler auf einem Parcours durch das Dorf geschickt, wo sie verschiedene Aufgaben erfüllen mussten. So konnten sie nicht nur ihr Können auf der Strasse beweisen, sondern durften auch Bremswege berechnen und praktisches Wissen, wie zum Beispiel wie ein Velo fachgemäss abgeschlossen wird, erfahren. Die Schülerinnen Michèle und Felicitas der Klasse E1a verfassten zudem eine Medienmitteilung.

E-Bike Kurs Bottighofen

Es standen nicht nur Kurse mit Kindern und Eltern dieses Jahr im Fokus sondern für einmal auch die Senioren. Auf Anfrage des Seniorenzirkels Bottighofen durften wir auch einen E-Bike Kurs durchführen. Die rund 20 Teilnehmenden erhielten eine Auffrischung in Punkto Verkehrsregeln und übten den Umgang mit den etwas schwereren und schnelleren E-Bikes. Zum Abschluss machte die Gruppe einen kurzen Ausflug nach Kreuzlingen, um ihre Fahrkünste in der Praxis zu testen. Den Rückmeldungen zu Folge konnten die Teilnehmenden vom Kurs durchwegs profitieren.



Fahrkurse für AnfängerInnen

Während dem wir im Thurgau einige Privatkurse anbieten konnten, fanden keine Gruppenkurse statt. Dafür konnten wir zwei ausserkantonale Kurse mit unserem Fachwissen unterstützen. Der Verein b'treff aus Flawil und der Verein Familienstärken aus Winterthur boten je einen Kurs

für Migrantinnen an. Dabei stellten die Vereine freiwillige Leiterinnen, welche durch uns ausgebildet wurden. Als es zum Abschluss darum ging, die erste Ausfahrt auf der Strasse zu meistern, spannten wir erneut zusammen. Gemeinsam brachten wir so rund 20 neue Velofahrerinnen auf die Strasse.

Interessensvertretung Regional

Bahnhof Weinfelden

Mit einem Kniff wurden wir von der Gemeinde Weinfelden überlistet, weshalb trotz gegenteiliger Beteuerungen keine durchgängige Velo-Unterführung oder Velostation in Weinfelden realisiert wird. Ziemlich konsterniert ersuchten wir den Gemeindepräsidenten Max Voegeli um ein klärendes Gespräch, das aber stillschweigend abgelehnt wurde. Daraufhin meldeten wir uns bei den Medien und erhielten eine Berichterstattung, die sich über mehrere Tage hinweg zog. Dabei kam die Gemeinde nicht besonders gut weg, hauptsächlich weil Vorsteher Walter Strupler gegenüber den Medien behauptet hatte, die SBB hätten den Wunsch der Gemeinde abgelehnt. Diesem Schwarze Peter Spiel machte die SBB einen gehörigen Strich durch die Rechnung, welche erklärte, dass die Gemeinde diesen Wunsch nie geäussert hatte. Gleichzeitig sammelten betroffene Bürgerinnen und Bürger ca. 100 Unterschriften, die für eine Velo-Unterführung, ebenfalls ohne Erfolg, petitionierten. Fazit: Die Velofahrenden in Weinfelden werden weiterhin unter einer demokratisch fragwürdigen Regierung zu leiden haben.

Agglomerationsprogramme

Dieses Jahr standen zwei Agglomerationsprogramme im Fokus. Einerseits beteiligten wir uns an der Vernehmlassung zum Aggloprogramm Kreuzlingen-Konstanz, andererseits nahmen wir an Workshops zum Aggloprogramm St. Gallen-Bodensee (inkl. Arbon, Romanshorn und Amriswil) teil.

Betriebs- + Gestaltungskonzepte

Wir wurden vom kantonalen Tiefbauamt für zwei sogenannte Betriebs- und Gestaltungskonzepte zur Mitwir-

kung eingeladen. Solche Konzepte gibt es, wenn eine Strasse nicht nur saniert wird, sondern auch durch eine Neugestaltung aufgewertet werden soll. Aufwertung bedeutet Verkehrsberuhigung, erhöhte Lebensqualität und eine bessere Situation für den Fuss- und Veloverkehr. In den konkreten Fällen ging es um die Durchfahrtsstrassen durch Islikon und Märstetten, wobei die definitive Entscheidungen zum Jahresende noch ausstehend sind.

Romanshornestr. Kreuzlingen

Auch in Kreuzlingen stand ein Betriebs- und Gestaltungskonzept im Mittelpunkt. Das Ergebnis für die Neugestaltung der Romanshornestrasse steht fest, ebenso wie der Abstimmungstermin (am 12.2.2017). Weil die Pläne die erste Tempo 30 Zone auf einer Kantonsstrasse beinhalten, setzten wir uns vehement für das Projekt ein und unterstützten den Stadtrat, den Gemeinderat für die Abstimmungsbotschaft zu gewinnen, welche mit 23:13 angenommen wurde. Zum Ende des Jahres begannen wir gemeinsam mit der SP mit den Vorbereitungen für ein Komitee.

Velo City-Guide

Die Städte Kreuzlingen und Konstanz gaben dieses Jahr zum ersten Mal einen Velo City-Guide heraus, der erste der Ostschweiz und der erste, der grenzüberschreitend ist. An den Inhalten haben wir gemeinsam mit dem ADFC mitgewirkt und erhielten einige Seiten, um Pro Velo Thurgau der Bevölkerung vorstellen zu können.





Veloroutennetz Amriswil

Das Veloroutennetz in Amriswil hätte noch immer das Potenzial, ein Vorzeigeprojekt zu sein und eine Pionierrolle für die ganze Schweiz einzunehmen. Doch eine Umsetzung scheint in weiter Ferne gerückt zu sein. Die Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Kanton, welche dieses Jahr stattfanden, sind vorerst daran gescheitert, weil keine Wegweisungen für Alltagsrouten vorgesehen sind. Wir haben hier den Faden wieder aufgenommen und sind beim Kanton, bei der ASTRA und bei Schweiz Mobil vorstellig geworden, um eine nationale Lösung zu finden, die auch in Amriswil zum Tragen kommen könnte. Eine nächste Sitzung wurde für Januar 2017 vereinbart. Über die genauen Hintergründe werden wir im *velojournal* einen Bericht verfassen.

Interessensvertretung Kantonal

IGeL-Austauschrunden

Die Austauschrunden der Interessengemeinschaft Langsamverkehr Thurgau IGeL bilden eine der wichtigsten Plattformen, um Einfluss auf die Velopolitik zu nehmen. Dieses Jahr fand ein Treffen statt, wo mögliche Auszeichnungen für velofreundliche Kommunen im Thurgau diskutiert wurden. Leider musste die Gruppe ernüchert feststellen, dass keine Gemeinde im Thurgau eine solche Auszeichnung verdienen würde. Demgegenüber durften wir hingegen erfreut feststellen, dass viele der besprochenen Punkte früherer Sitzungen im kantonalen Langsamverkehrskonzept berücksichtigt wurden. Ebenso erfreulich entschieden sich weitere Gruppierungen dazu, ab 2017 an den IGeL-Veranstaltungen teilzunehmen. Es sind dies die Gemeinden Berlingen und Salmsach sowie Vertreter der CVP-Fraktion des Grossen Rates. Zudem wurde als Thema der nächsten Sitzung im Frühling 2017 der Rückgang der Velonutzung bei Kindern und Jugendlichen bestimmt.

Langsamverkehrskonzept

Das kantonale Langsamverkehrskonzept, welches im Vorwort des Jahresberichtes unserer Präsidenten bereits erwähnt wurde, wurde am 29.

September den Medien vorgestellt. Eine Vernehmlassung fand bis zum 9. Dezember statt. Ein Treffen mit den Kantonsräten, welche das Konzept initiiert hatten, wurde auf Anfangs 2017 bereits terminiert. Gemeinsam möchten wir eine Strategie definieren, um den Grossen Rat für das Vorhaben zu gewinnen, damit der Weg für die Umsetzung des Konzeptes geebnet wird.

Abstandskampagne

Wie an der Generalversammlung im 2016 beschlossen, hat sich der Vorstand mit dem Thema Abstand beim Überholen beschäftigt und mit einer Kampagne begonnen. Zunächst ging es darum, Informationen zum Thema zu sammeln und zu analysieren. Darunter gehörten auch mehrere Artikel im Regionalteil des *velojournals* wie zum Beispiel das Interview mit dem Chef der Verkehrsinstruktoren, Ruedi Böckli. Im nächsten *velojournal* wird auch ein weiteres Interview mit Ernst Anderwert, dem Leiter des Strassenverkehrsamtes, veröffentlicht. Aufgrund unserer Vorstösse wird das Thema auch bei Verkehrssicherheit Thurgau und beim nationalen Verkehrssicherheitsrat aufgegriffen. Ebenso interessieren sich nun weitere Pro Velo Regionalverbände für das Thema. Weitere Details folgen im Rahmen der Generalversammlung der Pro Velo Thurgau im Februar.

Standaktionen / Auftritte

Spielstrasse Kreuzlingen

Einen schönen Auftritt erlebten die freiwilligen Helfern der Pro Velo Thurgau an der Kreuzlinger Spielstrasse im Juni. Der für den Verkehr gesperrte Boulevard bot einen schönen Rahmen und lockte viele Leute an. An unserem Stand konnten Kinder und Erwachsene ihre musikalischen Künste an einem aus alten



Veloteilen, darunter etlichen Glocken, zum Besten geben. Auch der Kreuzlinger Stadtpräsident Andreas Netzle liess es sich nicht nehmen, an der von der HEKS Velowerkstatt speziell angefertigten Konstruktion zu hämmern.

Mobilitätsmarkt Frauenfeld

Einen weiteren Auftritt hatten wir am ersten Mobilitätsmarkt der Stadt Frauenfeld, der im August statt fand. Dabei ging es darum, Alternativen zum Auto für die Erreichung von Freizeitdestinationen aufzuzeigen. Ebenfalls im Mittelpunkt stand die von der Stadt neu herausgegebene Velokarte, welche an unserem Stand vorgestellt und fleissig verteilt wurde. Besucherinnen und Besucher erhielten von uns Tipps, welche Wege mit dem Velo in Frauenfeld abseits vom starken Verkehr und verhältnismässig sicher befahren werden können.

Diessenhofen

Der Verein Forum attraktives Diessenhofen lud Pro Velo Thurgau anlässlich seiner Generalversammlung ein, einen Vortrag zum Thema Veloverkehr im mittelalterlichen Städtchen zu halten. Dabei konnten wir aufzeigen, wie das Velo zu mehr Attraktivität führen könnte, welche Möglichkeiten bestehen und welches Potenzial (noch) nicht angezapft wird. Das Publikum, das grösstenteils mit dem Velo angereist war, liess sich inspirieren und hörte interessiert zu.

E-Bike Bericht Tele Ostschweiz

Auch dieses Jahr waren wir verschiedentlich in den Medien, unter anderem wegen der Romanshornerstrasse in Kreuzlingen, wegen dem kantonalen Langsamverkehrskonzept und wegen der Bahnhofsunterführung in Weinfelden. Einen ungeplanten TV-Auftritt bei Tele Ostschweiz hatten wir auch wegen den verschiedenen gesetzlichen Regelungen zu E-Bikes in den Nachbarländern, insbesondere weil in Österreich das Tragen eines Integralhelmes beim Lenken eines sogenannten S-Pedelets vorgeschrieben ist. Daraufhin verfassten wir einen Artikel im *velojournal*. Die Radlobby Österreich nutzte die Berichterstattung, um für eine einheitliche Regelung zu werben, die an die liberaleren schweizerischen Gesetze anlehnt.



Vereinsintern

Velogardes

Wie an der Generalversammlung 2016 vorgestellt und beschlossen, wurden unter dem Namen Velogardes (Wächter auf Velos) regionale Gruppen gebildet. Konkret geht es darum, dass jeweils ein freiwilliges Mitglied ein regionales Treffen einberuft, an welchem sich weitere Mitglieder beteiligen können und ihre Sorgen und Nöte sowie Wünsche zur Verbesserung der Situation der Velofahrenden anbringen können. Diese werden zu einem Katalog zusammengefasst, welcher als Empfehlung an Gemeinden und Kanton weitergeleitet wird. Im ersten Jahr wurden Treffen für die Regionen Amriswil, Kreuzlingen, Frauenfeld und Hinterthurgau erfolgreich veranstaltet. Die Treffen in Romanshorn und Arbon mussten aufgrund fehlender Teilnehmenden leider abgesagt werden. Für weitere Regionen (z.B. Weinfelden, Bischofszell, Rhein-Untersee) wurden noch keine regionale Verantwortlichen gefunden, weshalb der Vorstand im 2017 vorübergehend in die Bresche springen wird. Der Katalog wird im Frühjahr 2017 auf unserer Homepage veröffentlicht. Eine Benachrichtigung werden die Mitglieder per Newsletter erhalten.

Velo-Initiative

Die eidgenössische Velo-Initiative wurde im März eingereicht. Mit dabei war auch eine Delegation aus dem Thurgau. Inzwischen hat der Bund bereits einen etwas abgeschwächten Gegenvorschlag ausgearbeitet und eine Vernehmlassung durchgeführt. Mit dem Kanton Thurgau nahmen wir diesbezüglich Kontakt auf und erreichten, dass er sich immerhin für den Gegenvorschlag ausgesprochen hat und somit die Kernanliegen der Pro Velo unterstützt. Aus Sicht des Regierungsrates erscheint also der bislang arg vermissten Verfassungsartikel für das Velo sinnvoll.



Mitglieder-Datenbank

Mit dem Wachstum der Pro Velo Schweiz wachsen auch die administrativen Aufwendungen. Das betrifft in etwas kleinerem Umfang auch den Thurgauer Regionalverband, weshalb wir uns dieses Jahr der nationalen Datenbank angeschlossen haben. Für die Mitglieder ändert sich derweil nicht viel, ausser dass sie 2017 eine neue Mitgliedsnummer erhalten werden. Zugriff auf die Daten hat weiterhin nur der Regionalverband, wo man als Mitglied registriert ist. Für Mailings und Spendenaufrufe muss der nationale Dachverband weiterhin um die Erlaubnis der Regionalverbände bitten. Die Weitergabe der Daten an Drittparteien ist nach wie vor untersagt.

Velofreundliche Restaurants

Dieses Jahr konnten wir zwei weitere Restaurants mit dem Label „velofreundliche Restaurants“ auszeichnen. Es handelt sich dabei um die Wirtschaft zum Bühlhof in Arbon und das Restaurant Seeburg in Kreuzlingen. Damit ist die Zahl der von uns ausgezeichneten Restaurants auf 13 gestiegen. Gleichzeitig haben wir aufgrund Umstrukturierungen die Zusammenarbeit bei diesem Projekt mit Thurgau Tourismus einvernehmlich aufgelöst.



Restaurant Seeburg in Kreuzlingen



Wirtschaft zum Bühlhof in Arbon

Delegiertenversammlung

Einen sehr speziellen Anlass durften wir Ende Oktober durchführen: Die Delegierten der Pro Velo Schweiz hielten auf unsere Einladung hin ihre Herbstversammlung in Kreuzlingen

ab. Diese war für die Delegierten eine besondere Angelegenheit, da die Versammlung sich zum ersten Mal über zwei Tage erstreckte. So konnten wir ein reichhaltiges Programm mit diversen Vorträgen und Workshops anbieten. Logiert und debattiert hatten die Delegierten in der schönen Jugendherberge im Seeburgpark. Weitere Höhenpunkte waren die stadträtliche Grussbotschaft, welche von Stadtrat Ernst Zülle überreicht wurde, sowie eine Führung durch die beiden Grenzstädte Kreuzlingen und Konstanz, welche durch die benachbarte Sektion des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs ADFC Konstanz begleitet und unterstützt wurde. Die schöne Stimmung der Bodenseeregion entfaltete dabei ihre volle Wirkung und trug zu einer äusserst produktiven und wegweisenden Versammlung bei, wo die Weichen für die Schwerpunkte der kommenden Jahre gestellt wurden: So möchte sich der Verband in Zukunft vermehrt dafür einsetzen, dass wieder mehr Kinder und Jugendliche das Velo für sich entdecken und nutzen. Zudem soll der Verband sich besser für neue Trends bei der Mobilität wappnen und das Wachstum der Mitgliederzahlen ankurbeln.



Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl im Thurgau wuchs in diesem Jahr weiterhin und zwar von 1'184 auf 1'304 verteilt auf 429 Haushalte gegenüber 393 im Vorjahr. Wir danken allen Mitgliedern für die treue Unterstützung!

Finanzen

Pro Velo Thurgau verfügt weiterhin über stabile Finanzen und schloss das Jahr 2016 mit einem Überschuss von rund 500 Franken ab. Der Umsatz betrug rund 57'000 Franken. Damit konnte das Eigenkapital auf rund Fr. 3'860 erhöht werden. Die genauen Beträge werden nach der Prüfung durch die Revisoren an der Generalversammlung im Frühjahr 2017 bekanntgegeben.